

Bild entnommen: Pfarrbriefservice

Cursillo-Rundbrief der Diözesen Mainz und Limburg



Ausgabe 60 Ostern 2020

Jesus, ich vertraue dir

Beim letzten Cursillo-Deutschlandtreffen, dem Mitarbeiter-Forum in Hünfeld, ist ein Impuls tief in mich gefallen. In einer Gebetszeit wurde der Satz "Jesus, ich vertraue dir." als eine Art Mantra vorgestellt. Ein Satz, den man sich zu eigen machen kann und den man sich dann immer wieder vergenwärtigt. In alltäglichen Situationen, aber besonders auch in schwierigen Situationen. In Situationen deren Ausgang noch offen ist, aber auch dann, wenn das Schlimmste bereits eingetreten ist.

Wie oft beten wir, dass es gut wird?

- dass wir und unsere Lieben von Krankheit verschont bleiben.
- dass jemand gesund von einer Reise zurückkehrt.
- · dass eine schwierige Operation gut verläuft.
- dass die Enkel den richtigen Weg einschlagen.

Wer kennt sie nicht, diese Gebete nach Gelingen und Heil? Und sicher steckt in diesen Gebeten auch das Vertrauen auf Jesus, dass er unser Bitten erhört.

Jesus, ich vertraue dir.

Aber was, wenn es dann doch anders ausgeht? Wenn das Leben aus den Fugen gerät. Was, wenn der Schmerz uns mitten ins Mark trifft?

Kann der Satz "Jesus, ich vertraue dir." dann immer noch Bestand haben?

Ich hoffe, ja.

Wie mag es wohl den Jüngern Jesu gegangen sein?

Ich stelle mir vor, dass auch sie Jesus vertraut haben. Sie haben darauf vertraut, dass er alles zum Guten wenden wird. Sie haben auf seine Person, auf sein Wirken vertraut.

Aber dann kam der Karfreitag. Alles auf das sie gehofft hatten, schien sich in Luft aufzulösen.

Und am Karsamstag war es dann bittere Realität.

Jesus war tot.

Und damit war auch ihre Hoffnung tot.

Sie waren voller Schmerz und Ohnmacht.

All ihr Vertrauen schien mit Jesus gestorben zu sein.

Wenn wir die Kar- und Ostertage feiern, wissen wir bereits wie es weiterging.

Wir können über den Karsamstag hinaussehen.

Wir wissen um die Auferstehung.

Wir wissen um Ostern.



Ich will versuchen, dieses Wissen auch in meinen Alltag mit hinein zu nehmen.

Ich will versuchen, Jesus auch dann zu vertrauen, wenn meine Wünsche nicht in Erfüllung gehen und auch dann, wenn meine Befürchtungen wahr werden.

Ich will versuchen, mir den Satz "Jesus, ich vertraue dir." so sehr zu eigen zu machen, dass ich immer auf ein Ostern hoffe - egal wie schwer mich ein persönlicher Karsamstag trifft.

Vielleicht ist es ja auch ein Satz für Euch.

Vielleicht ein Satz für die Karwoche.

Vielleicht auch ein Satz für darüber hinaus.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Karwoche und ein frohes Osterfest.

Möge die Freude von Ostern Euch so berühren, dass Hoffnung und Gottvertrauen wachsen und Ihr beschwingt und zuversichtlich durch's Leben geht.

Eure Dagmar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der Diözesen Mainz und Limburg wünschen allen ein gesegnetes, frohes und gesundes Osterfest,

in dem Vertrauen auf SEINE Botschaft: Ich bin bei euch, alle Tage, auch in Krisenzeiten!

Cursillo im Kloster Salmünster

Wir gehen in die Nachbardiözese und laden zum Cursillo in das Kloster Salmünster ein.

Das Kloster hat eine lange Geschichte. 1649 mussten die Franziskaner aus Gelnhausen ausziehen und ihr 1248 dort gegründetes Kloster verlassen. Sie fanden 1650 Aufnahme in Salmünster. Das Kloster wurde im Laufe der Jahre unterschiedlich genutzt. Nach dem Umbau 1990/92 in ein Bildungshaus, wird es unter Diözesaner Leitung geführt.



Unsere Mitarbeiter der Diözesen Mainz

und Limburg haben in vielen Jahren mit dem Haus sehr gute Erfahrungen gemacht, sodass die Wahl auf das ehemalige Franziskanerkloster leicht fiel.

Der Termin ist 22. - 25. Oktober 2020

Wir bitten alle um Werbung







Was machen wir Cursillo Mitarbeiter, wenn wir uns treffen?

Von uns selbst erzählen, lecker essen und Kaffee und Tee trinken und auch mal ein Glas Wein? Aber das ist natürlich nicht alles ②. Wir treffen uns 5 – 6 x im Jahr an einem Samstag – auch zum Arbeiten. Da geht es um Termine für Cursillo Kurse, Vertiefungs – Wochenenden, Pilgertage. Wer ist im Team? Welches Thema? Wo pilgern wir? Wie erreichen wir Menschen, für die wir das alles vorbereiten. Wir feiern Wortgottesdienst, leider haben wir seit einigen Jahren keinen Priester mehr in unserem Team. Wir erzählen von den verschiedenen Ultreyas unserer Bistümer Mainz und Limburg, von den Cursillistas, denen wir dort begegnen. Immer wieder machen wir uns Gedanken, wie die Impulse im Cursillo in ihrem Inhalt und in der Darbietung aktualisiert – "verheutigt" – werden können. Dazu gibt es mal den einen und anderen Tag, der eigens unserer Vision gewidmet ist. Wie können wir "Herbergen bauen", in denen Gott Gastgeber ist und Menschen IHM und untereinander begegnen? Jedes Jahr gönnen wir uns ein Wochenende mit geistlicher Begleitung. Wir teilen Leben und Glauben, sind Kirche im ganz Kleinen so wie wir uns die Kirche im ganz Großen vorstellen, in der wir leben.

Ganz wichtig ist uns, über den Tellerrand zu schauen. Wir freuen uns immer auf die Treffen der Mitarbeiter aus ganz Deutschland 2 x im Jahr. Da teilen wir unsere Freuden über Gelungenes, aber auch die Traurigkeit, wenn z. B. Kurse ausfallen und wir lernen Neues kennen. Dieses Jahr im Januar in Hünfeld (das Thema: "Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben") erlebten wir etwas ganz Besonderes: Ein Priester und eine Mitarbeiterin aus dem Bistum Trier erzählten Geschichten aus der Bibel. Nicht nur einfach so. Sie versetzten sich intensiv z. B. in den blinden Bartimäus und in Hagar. Sie erzählten als Bartimäus / als Hagar ihre eigene Geschichte mit allen Gefühlen, Gedanken und dem Erlebten. Das ging uns allen unter die Haut. Wir waren zutiefst berührt. Am nächsten Tag boten Werner Thomas und Dagmar Gerhards aus unserem Mitarbeiter – Kreis einen Workshop-Tag an zum Thema "Wie finde ich meine Methode?" an und "Wie finde ich die Kernaussage zu meinem Impuls?" Wir haben vieeeeel gelernt. Singen, gemeinsame Liturgie und Geselliges Beisammensein und ein Spaziergang im Park gehörten dazu. Es tut gut zu wissen: Wir sind im Bistum Limburg / Mainz nicht allein.

Im Sommer sind wir jeweils in einem anderen Bistum zu Gast. Der Ortsbischof besucht uns, nach einem sehr persönlichen und offenen Austausch feiern wir zusammen Eucharistie. Organisatorisches steht auf der Tagesordnung. Die dortigen Mitarbeiter überraschen uns mit einem touristischen Highlight in "ihrer" Bischofsstadt. Im Sommer ist Passau unser Ziel. Wir sind in freudiger Erwartung.

Hildegard Wandt



,Entscheidungsfindung' (Treffen Hünfeld, 1/2020)

Aus der Reihe Cursillo-Gespräche: Leben in Gemeinschaft

Das ist nun wirklich der allerletzte Vortrag, aber - vielleicht einer der ganz wichtigen!

Warum?

Nun - wenn man sich von jemand verabschiedet, gibt man ihm gern einen Rat und gute Wünsche mit auf den Weg.

Wir gehen nach den 3 Tagen des Cursillo wieder in unser Umfeld, an unseren Arbeitsplatz und unser Zuhause zurück. Vielleicht - hat sich bei euch etwas verändert ...? Und daheim? Da ist alles geblieben.

Wir haben versucht euren Blick auf Gott zu lenken. Auf Gott, der in einer säkularen Welt immer mehr unter die Räder zu kommen scheint.

"Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe", sagt bereits Jesus zu den Aposteln und mir scheint, daran hat sich nichts geändert. Auch nichts - an unserem Apostel sein.

Nun – wir brauchen für die Wölfe weder Knüppel noch Gewehr. Was wir brauchen ist ein Herz voll Liebe, Gottvertrauen und - Gemeinschaft. Und tatsächlich: Als eine Frau aus unserer Gemeinde gefragt wurde, warum sie denn wieder in die Kirche eingetreten ist, hat sie schlicht geantwortet: "Gemeinschaft".

Und diese Antwort hat mich sehr nachdenklich gemacht: Gemeinschaft, Zusammenhalt, Freundschaft, Geschwistertum, Treue ...

Treue ...ja - brenne ich noch?

Brennen? Für Jesus - für Gott – für meine Nächsten? Aber - was ist für mich - was ist für uns - Brennstoff? Das Gebet? Die Hl. Schrift? Die Eucharistie? Die Sonntagspredigt?

Wohl von jedem etwas – aber eben auch – und ganz wichtig - die Gemeinschaft.

Wir hatten ja gesagt: Niemand kann allein Christ sein. Und so raten wir euch auch zur Suche nach Gemeinschaft über den Wöchentlichen Gottesdienst hinaus. Die Cursillo Bewegung bietet in den Diözesen Mainz und Limburg z.B. Gottesdienste und Gebetskreise an. Aber - die sind ja meist nicht vor Ort.

Die meisten Gebetskreise oder Freundschaftsgruppen aber, entstehen aus kleinen Zellen. Etwawenn einer zum anderen sagt: "Du, was hältst du davon, uns einmal im Monat zum Gebet zu treffen…" oder: "Ich habe das Bedürfnis zum gemeinsamen Bibelteilen, wie geht es dir damit…" usw. (Wir leisten gern auch Geburtshilfe für solch einen Anfang)

Man braucht sicher Ausdauer, wenn man um Mit-Beter wirbt, und - es werden welche kommen und auch welche wieder wegbleiben. Aber vergessen wir nicht: Noch so phantasievolle Emojis per WhatsApp sind kein Ersatz für ein Gespräch mit einem Gegenüber in Nähe und Gemeinschaft. Und mit einem Gott, der ein Ohr für jeden hat.

Vielleicht gibt es ja sogar in der Gemeinde schon einen Kreis der zu euch passt? Und – der ,hoffentlich' offen für ,Neue' ist.

Fragen Sie ihren Pfarrer nach einem Raum. Oder warum nicht auch privat treffen? Seien Sie mit anderen "vernetzt". Auch im Hinblick auf kleiner werdende Gemeinden!

Der Gebetskreis dem ich angehöre, hat ein Einzugsgebiet von ca. 15 Km im Umkreis. Wir treffen uns einmal monatlich - immer Reihum, zum Bibelteilen nach der 7 Punkte Methode und – wir wissen voneinander

"Einer trage des Anderen Last", sagt Paulus. Übrigens: Papst Paul VI., hat der Cursillo Bewegung den HI. Paulus als Schutzpatron gegeben. Paulus - der in der damaligen Welt die Frohe Botschaft von Jesus verbreitet hat.

Brennstoff ist auch Weiterbildung in unterschiedlicher Form. Wir bieten immer wieder an unterschiedlichen Orten einen Besinnungstag oder ein Besinnungs-Wochenende an. Wir brauchen "Nachschub"... Die Welt in der wir leben fordert uns heraus. Fordert unser Mitgestalten, und auch - unseren Ein- oder Widerspruch.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Kirche im Umbruch ist, dass Gemeinden geschlossen werden usw. Ein Grund mehr, Gemeinschaft in kleinen Gruppen zu pflegen.

Christ sein ist nicht leicht, aber Schwierigkeiten sind in Gemeinschaft besser zu bewältigen. Mit Freunden - die mit uns beten, die uns begleiten, die uns stützen, und - die wir stützen ...

Aber – P. Franziskus warnt auch davor, es sich in einer geistlichen Kuschelecke bequem zu machen. - - -

"Fahrt hinaus auf den See und werft die Netze aus", sagt Jesus zu Petrus und seinen Gefährten, die die ganze Nacht nichts gefangen hatten ...

Ja -

fahren wir hinaus – immer wieder - mit einem Netz, das geknüpft ist aus Liebe, Vertrauen, Großzügigkeit und Versöhnung.

Seien wir Jünger. Jüngerschaft ist die Antwort auf DEN, der uns zuerst geliebt hat. (Papst Franziskus)

Christsein hat Lebenskraft – und wir erhalten die Kraft in der Eucharistie, im Gebet, aus der Heiligen Schrift **und** - von der Gemeinschaft.

Ja -

Vertrauen wir auf die *Frohe Botschaft*, in der uns gesagt wird:

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind..." und -

"Ich bin bei euch, alle Tage".... und -

"Fürchtet euch nicht!"

Edwin Bach



Besinnungs-Wochenende in Maria Laach

14. - 17.Mai 2020



Pilgertage 2020

7.Juni 2020 Klostersteig
23.August 2020 (Lahn Camino)



Cursillo

im Kloster und Bildungshaus – Salmünster 22. - 25. Oktober 2020





Europa Ultreya

18.-19. September 2020 Budapest

Anmeldungen über das Sekretariat

Termine und nähere Informationen auch unter www.cursillo.de

Gruppen und Bibelkreise	Kontaktpersonen
65779 Kelkheim-Fischbach, Pfarrheim Fischbach,	Bernd Dethier
alle 14 Tage, donnerstags, 20.00 Uhr	06195/62730
55437 Ockenheim , Kloster Jakobsberg Patres und Brüde jeden Mittwoch 19:00 Uhr, Bibelteilen	er wechseln sich bei der Leitung ab 06725 / 304-0
63150 Heusenstamm und Rodgau (Adr. auf Anfrage) H. + R. Sattler	
jeden 1. Mittwoch im Monat	06106 / 1 65 40
Gottesdienste	
Klein-Zimmern, Burgstr. 5	Hans Sattler
jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr	06106 / 1 65 40
65197 Wiesbaden Dotzheim, St. Josef	Walter Wilidahl
jeden 1. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr	0611 / 84 08 14
60599 FfmSachsenhausen, Claretiner-Seminar,	Hans Sattler
Hühnerweg 25, jed. 1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr	06106 / 1 65 40

Wir nahmen Abschied von ...

CHRISTA FUCHS +
LIESEL SCHEICH +
MARIA WALLMEYER +

Wir denken an sie im Gebet und wissen sie in Gottes Hand geborgen

Cursillo in Europa

Bericht vom GECC-Treffen, Assisi 21.-24. November 2019

Ende November 2019 fand das Treffen der Europäischen Gruppe der Cursillo-Bewegung (GECC) in Assisi statt. Das GECC-Treffen stand unter der Zielsetzung, Zeit und Raum für die Teilnehmer zu schaffen, um im Licht der Ideas Fundamentales (3. Ausgabe) über die Herausforderungen der Evangelisierung im Europa des 21. Jahrhunderts nachzudenken und sich ihnen als Mitarbeiter der Cursillo-Bewegung zu stellen.

Erstmals wurde der Teilnehmerkreis auf alle interessierten Mitarbeiter im Cursillo erweitert; aus Deutschland waren wir zu viert: Camilla und Silvi aus dem Bistum Trier, Monika aus Hamburg und ich, Michael aus Berlin.

Ein wesentliches Merkmal der GECC-Treffen ist der Austausch zwischen den Teilnehmenden aus den verschiedenen Ländern zur aktuellen Situation der Cursillo-Bewegung vor Ort. In der Gruppenarbeit haben wir uns diesem Austausch unter verschiedenen Aspekten der Identität, Methodik und Strukturen der Cursillo-Bewegung gewidmet. Der Gruppenarbeit voraus ging ein Impulsvortrag, das zum jeweilige Arbeitsauftrag der Gruppen hinführte. Einige Impulse waren persönliche Zeugnisse.



Die Themen der Gruppenarbeit waren:

- wesentliche Aspekte der Methode heute im Vorcursillo, Cursillo und Nachcursillo
- die Identitätsfrage Wie sollten Mitarbeiter heute sein?
- minimale, aber notwendige Strukturen

Jede Gruppe hat die Ergebnisse der Gruppenarbeit auf Arbeitspapieren festgehalten. Eine zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse liegt leider noch nicht vor.

Während der Tage des Treffens haben wir an verschiedenen Orten Eucharistie gefeiert: am Freitagnachmittag beim Besuch der Altstadt von Assisi in einer Kapelle im Kreuzgang des Klosters hinter der Basilika San Francesco, am Samstagabend in einer Kapelle der Basilika Santa Maria degli Angeli und die abschließende Messe am Sonntag in der Hauskapelle des Tagungshauses Domus Pacis.

Kulturelle Höhepunkte waren der Ausflug am Freitagnachmittag in die Altstadt von Assisi und am Samstagabend der bunte Abend mit kulinarischen Spezialitäten, die wir Teilnehmenden mitgebracht haben, und geselligen Beiträgen. Aus Deutschland mit dabei: Pumpernickel und Knusperflocken sowie "Kreuzberger Nächte sind lang".



Mein persönliches Fazit des Treffens fällt positiv aus. Trotz der unterschiedlichen
Lebenswirklichkeiten und der Situation der
Cursillo-Bewegung in den verschiedenen Ländern sind wir uns geschwisterlich begegnet. Der eine
Leib und die vielen Glieder, der eine Geist und die vielen Gaben – das war uns ist das Verbindende zwischen uns. Bischof José A. Saiz Meneses, der geistliche Beirat des GECC-Sekretariats fasste die Tage so zusammen:

Wir können auf die heutige Situation der Menschen in Europa Antwort durch unsere eigene Persönlichkeit geben. D.h. authentisch sein, in Christus verwurzelt, sich von Hl. Geist leiten lassen und Zeugnis davon geben.

Michael Kuczera, Mitglied des Koordinationsteam in Deutschland (Geringfügig gekürzt durch Hildegard Wandt)

CURSILLO und Ökumene

Ökumenisch sensibel katholisch sein.

In etwa einem Jahr feiern wir vom 12. bis zum 16. Mai 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main. Die Vorbereitungen beim Veranstalter und den gastgebenden Kirchen dieses christlichen Großereignisses laufen bereits auf Hochtouren. Unser Koordinationsteam ist auch schon in die Planungen eingestiegen, wie sich die Cursillo-Bewegung bei diesem Glaubensfest präsentieren und beteiligen kann.

Ein wichtiges Anliegen dieses ökumenischen Kirchentages ist es, die Ökumene in den vielen christlichen Kirchen voran zu bringen, Kontakte zwischen den christlichen Kirchen zu fördern und Kooperationen entstehen zu lassen. Da stellt sich natürlich für uns die Frage: Wie halten wir es mit der Ökumene?

Ich kann mir gut vorstellen, dass einige spontan sagen werden: "Ökumene ist kein Problem für uns! Ökumenisch sind wir immer schon gewesen!"

In meinem Mitarbeiterteam der Diözesen Limburg und Mainz war und ist das auch so. Evangelische Christen sind in unseren Ultreyas und auch in den Cursillos immer schon gern gesehene Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewesen. Ähnliches gilt wahrscheinlich auch für andere Mitarbeiterteams. Es ist die Frage zu stellen, ob sich damit unser ökumenisches Selbstverständnis erschöpft? Braucht es nicht ein tieferes ökumenisches Verständnis, um Christen anderer Konfessionen guten Gewissens zum Cursillo einladen zu können?

Die Cursillo-Bewegung versteht sich als katholische Bewegung, sie verfügt über die päpstliche Anerkennung und beides halte ich für uns für existenziell wichtig. Nur aus dieser Haltung heraus, können wir uns ökumenisch öffnen und Christen einladen. Sie sollen schließlich wissen, mit wem sie es zu tun haben und was sie erwarten können. Was kann dies nun für uns konkret bedeuten? Bei der Beantwortung dieser Frage kann uns die Studie des ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen "Gemeinsam am Tisch des Herrn" helfen. Im Votum dieser Studie sprechen sich die Verfasserinnen und Verfasser für die Möglichkeit der wechselseitigen Teilnahme evangelischer und katholischer Christen an Eucharistie und Abendmahl aus. Maßgeblich soll nicht eine kirchenoffizielle Zulassung, sondern vielmehr die individuelle Gewissensentscheidung jedes Einzelnen sein, ob sie oder er zur Eucharistie oder zum Abendmahl hinzutreten kann. Darüber hinaus formulieren sie aber auch eine Reihe von Klärungen, die wir evangelisch und katholisch noch vor uns liegen haben. Dies scheint mir für uns als Cursillo-Bewegung wichtig zu sein, damit wir ökumenisch sensibel katholisch sein können. Diese Klärungen sind auch uns als Aufgabe gestellt und sind mit unseren jeweiligen Diözesen zu bearbeiten. Nachfolgend will ich ein paar dieser notwendigen Klärungen, die die Studie anspricht, schlaglichtartig anführen, soweit sie für uns als Cursillo-Bewegung relevant sind:

- Bei der Feier der Eucharistie sind die eucharistischen Gebete daraufhin zu prüfen, inwieweit sie im Begriff des Opfers das Missverständnis fördern, wir würden Jesus Christus für Gott opfern.
- Die Realgegenwart Christi im konsekrierten Brot ist für uns auch dann gegeben, wenn die Feier der Eucharistie beendet ist (Transsubstantationslehre). Daraus hat sich die eucharistische Anbetung entwickelt, die von uns gerne gepflegt wird. Für evangelische Christen ist dies häufig schwer zu verstehen. Daher sollten wir über Hinführungen, Formen der Anbetung und ihre Gestaltung nachdenken, die es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erleichtern, sich auf die Gegenwart Gottes einzulassen. Am Rande sei bemerkt, dass diese Gebetstradition nicht nur für evangelische Christen, sondern häufig auch für katholische Christen schwer verständlich ist.
- Die Studie spricht sich dafür aus, dass die Taufe als Voraussetzung für die Teilnahme an Eucharistie und Abendmahl anerkannt wird. Dies ist insofern wichtig, da damit auch ein Respekt für den Ortsbischof und den Papst möglich ist, für die in unserer Liturgie gebetet wird. Dies ist evangelischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern notwendig zu erläutern.

Ich lege jedem ökumenisch interessierten Cursillista die Lektüre der Studie nahe. Sie steht unter u.a. Link zum Download zur Verfügung. Zusammenfassend möchte ich folgendes festhalten. Es ist nicht die Frage, ob die Cursillo-Bewegung ökumenisch offen ist, vielmehr müssen wir uns darüber Gedanken machen, wie wir in unseren Impulsen und in der Liturgie ökumenisch sensibel sind, damit wir Christen anderer Konfessionen zum Cursillo und unseren Ultreyas einladen können.

Link zur Studie: https://t1p.de/20b5

Werner Thomas, Diakon und Beauftragter des Bistums Limburg für den 3. Ökumenischen Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main.

Zu guter letzt ...



Karikatur: TH.Plassmann mit frdl. Genehmigung

Adressen: Cursillo – Sekretariat Diözese Mainz / Limburg:

Liesel Welschof, Im Lochseif 68 A, 63517 Rodenbach

Tel: 06184 - 5 14 32 Fax: 06184 - 95 34 30 E-mail: ewelschof@gmail.com

Spenden bitte auf das Konto des Cursillo Freundeskreises e.V. DE94 3706 0193 4003 4920 40 GENODED1PAX Pax Bank eG, Mainz **Zweck:** Cursillo Mainz. Für Spendenquittung auch Name und Adresse

Herausgeber des Rundbriefs sind die Mitarbeiter der Diözesen Manz /Limburg, vertreten durch Liesel Welschof (L.W.) und Edwin Bach (e.b.)